

Der Kreisausschuss

Dezernat I
Stabsstelle Wirtschaftsförderung,
Strukturentwicklung, Tourismus

28. November 2008
GG/Nu

Damen und Herren
Mitglieder des Kreistages

**Professionelles Regionalmarketing und effektive Wirtschaftsförderung durch
Gründung einer gemeinsamen Wirtschaftsförderungsgesellschaft mit den Städten und
Gemeinden im Landkreis Gießen (KT-Drucksache 71 / 18. Dezember 2006)**

hier: Abschlussbericht der Arbeitsgruppe Organisationsform Wirtschaftsförderung

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Kreistag hat in seiner Sitzung am 18. Dezember 2006 (KT-Drucksache Nr. 71) folgenden
Beschluss gefasst:

*Im Wettbewerb der Regionen um Arbeitsplätze und überörtliche Infrastrukturen ist
der Landkreis Gießen regionaler, nationaler und zunehmend auch globaler
Konkurrenz ausgesetzt. Die geographische Lage und die strukturellen Vorteile
des Landkreises Gießen im Gesundheits- und Bildungssektor stellen eine gute
Ausgangsposition dar, sich in diesem Wettbewerb zu behaupten. Hierfür ist
jedoch erforderlich, dass sich die Region professionell darstellt und in einem
unverwechselbaren und attraktiven Image präsentiert. Darüber hinaus müssen
potentielle Investoren eine bestmögliche Beratung und Unterstützung erfahren,
um deren Standortentscheidungen für den Landkreis Gießen zu begünstigen.*

*Diese Aufgabe kann der Landkreis Gießen nur gemeinsam mit den Städten und
Gemeinden erfüllen.*

*Daher beauftragt der Kreistag den Kreisausschuss, Verhandlungen mit den
Städten und Gemeinden des Landkreises über die Gründung einer gemeinsamen
Wirtschaftsförderungsgesellschaft aufzunehmen. In den Haushalt 2007 sind*

*entsprechende Planungsmittel und Stammkapital für die Gründung einzustellen,
um eine Realisierung im Jahr 2007 zu ermöglichen.*

Hierzu ergeht beigefügter Abschlussbericht nebst Anlage.



Willi Marx

Landrat

P.S. Folgende Beratungsfolge schlage ich vor:

- Beratung im Kreisausschuss am 08. Dezember 2008
- Postversand an alle Mitglieder des Kreistages am 09. Dezember 2008
- Beratung im Haupt-, Finanz-, Wirtschafts-, und Rechtsausschuss am 05. Februar



Wirtschafts- & Wissensregion Gießen

Eine gute Entscheidung

Bericht der Arbeitsgruppe ,Organisationsform Wirtschaftsförderung'



Landkreis Gießen - Der Kreisausschuss
Dezernat I, Landrat Marx

Stabsstelle für Wirtschaftsförderung
Strukturentwicklung,
Tourismus

G. Gotthardt
☎ 0641 - 9390 767
FAX 9390 684
E-Mail Gabriele.Gotthardt@lkgi.de

30. Oktober 2008



Landkreis Gießen - Der Kreisausschuss
Stabsstelle Wirtschaftsförderung
E-Mail: wirtschaft@lkgi.de
www.region-giessen.de
Tel.: 0641 9390 767
Mobil: : 0172 6480 167

Bericht der Arbeitsgruppe

„Organisationsform Wirtschaftsförderung“

1.	Wirtschaftsförderung des Landkreises Gießen - eine kurze Chronologie	Seite 2
2.	Einrichtung, Verlauf und Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Organisationsform der Wirtschaftsförderung“	Seite 5
2.1	Bildung einer Wirtschaftsförderungs-GmbH	Seite 6
2.1.1	Beratung und Beschlussfassung bzw. Beschlussempfehlung an den Kreisausschuss	Seite 6
2.2	Arbeitsprogramm, inhaltliche Überlegungen und Ergebnisse	Seite 7
3.	Bestandsaufnahme der Handlungsebenen und Arbeitsfelder der Wirtschaftsförderungen von Landkreis und Stadt Gießen sowie des Regionalmanagementverein MitteHessen e.V. <i>Schaubild 1: Dezentrale Organisationsstrukturen und Kooperations- Beziehungen Regionalmanagementverein MitteHessen und Lahntaltourismusverband</i>	Seite 9 Seite 10
4.	Standortanalysen und Marketingkonzept	Seite 11
4.1	Ernst & Young :Stärken-Schwächen Analyse und Empfehlungen	Seite 11
4.1.1	Umsetzung der Empfehlungen <i>Schaubild 2: Marketinginstrumente der Wirtschaftsförderung Landkreis Gießen</i>	Seite 13 Seite 15
4.2	Ernst & Young: Potenzial- und Clusteranalyse	Seite 18
4.2.1	Umsetzung der Empfehlungen	Seite 20
5.	Ausblick	Seite 21
6.	ANHANG	Seite 21

1. Wirtschaftsförderung des Landkreises Gießen

- eine kurze Chronologie -

1997 wurde das Arbeitsfeld Wirtschaftsförderung zusammen mit dem Arbeitsfeld Beschäftigungsförderung als Stabsreferat beim Landkreis Gießen erstmals eingerichtet und dem Landrat zugeordnet.

Das Arbeitsfeld Wirtschaftsförderung wurde im Landkreis Gießen verhältnismäßig spät entwickelt. Lange Zeit stand das Arbeitsfeld Beschäftigungsförderung im Fokus des Interesses, Wirtschaftsförderung wurde hingegen eher nachrangig gewichtet; hierfür wurde keine gesonderte Sachbearbeitung zur Verfügung gestellt.¹

Mitte 1998 wurde das Zentrale Arbeitsmarktkontor ZAK, die kommunale Arbeitsvermittlungsagentur, als Modellprojekt mit vorerst 2-jähriger Laufzeit eingerichtet und sukzessive aufgebaut. Im Jahr 2000 wurde das ZAK entfristet, ab 1.01.2005 ging das ZAK mit 10 Mitarbeitern in die neu gebildete GIAG über.

Im Jahr 1999 wurde erstmals das Projekt Qualifizierungsoffensive Mittelhessen im Rahmen der Wirtschaftsförderung des Landkreises Gießen gestartet und der Stabsstelle zugeordnet. Seit 2001 wurde das Projekt als Kooperationsprojekt mit der TIG GmbH durchgeführt und im operativen Teil aus der Verwaltung ausgelagert.

Im Dezember 1999 wurde im Kreistag der Beschluss gefasst, das Arbeitsfeld Tourismusförderung zu etablieren und zwar als Schwerpunktthema der Wirtschaftsförderung.

Für die Sachbearbeitung Tourismusförderung wurde im Herbst 2000 eine Teilzeitstelle geschaffen, zuerst mit 19,5 Wochenstunden, später aufgestockt auf 30 Wochenstunden.

Die Unterzeichnerin hat seit Februar 2000 die Leitung der Stabsstelle übernommen. Die Hauptaufgabe bestand seinerzeit darin, das Zentrale Arbeitsmarktkontor über die Modellphase hinaus dauerhaft zu etablieren und konzeptionell, strukturell sowie organisatorisch weiterzuentwickeln. Außerdem galt es, das neue Arbeitsfeld Tourismusförderung aufzubauen, zu entwickeln und voranzubringen.

Für das Arbeitsfeld Wirtschaftsförderung konnten bis zur Ausgliederung des ZAK nur die notwendigsten operativen Aufgaben wahrgenommen werden, nämlich Existenzgründungsberatung und Bearbeitung von Investorenanfragen.

Basisdaten wie Gewerbeflächen oder ähnliches waren seinerzeit nur rudimentär, Netzwerke kaum, Marketinginstrumente und ähnliches überhaupt nicht vorhanden. Informationen, Materialien oder Broschüren zum Wirtschaftsstandort lagen nicht vor. Das Arbeitsfeld Wirtschafts-

¹ Dominante Aufgaben der Stabsstelle waren der Bereich der Beschäftigungsförderung (Arbeit bzw. Ausbildung statt Sozialhilfe/ Errichtung und Betrieb der kommunalen Arbeitsvermittlungsagentur), die Initiierung und Etablierung der Projekte Qualifizierungsoffensive Mittelhessen (ab 2008: Qualifizierungsoffensive Landkreis Gießen) und Klimaschutz- und Energieagentur Mittelhessen (KEM) sowie die Ausgestaltung des neuen Arbeitsfeldes Tourismus mit der Hauptzielbranche Gastronomie.

förderung war nicht zuletzt als Ergebnis fehlender personeller Ressourcen recht schwach ausgestaltet.

Mit Bildung der GIAG und Übergang des Zentralen Arbeitsmarktkontors in die neue Organisation wurden erstmals Ressourcen bei der Stabsstellenleitung frei, um das Arbeitsfeld Wirtschaftsförderung überhaupt über das Maß des unabdingbar Notwendigen hinaus gestalten zu können.

Neben den bereits genannten Aufgaben wurden in der Stabsstelle jeweils weitere Arbeitsaufträge wahrgenommen:

- die Projektträgerschaft für die Qualifizierungsoffensive Mittelhessen,
- die Vorbereitung und Etablierung der Klimaschutz- und Energieagentur Mittelhessen einschließlich der Arbeitszusammenhänge, die sich im Vorfeld über die Studie des Wuppertal Instituts ergeben hatten,
- dazu vorübergehend Beteiligungen und schließlich
- ab Ende 2006 das Integrierte Regionale Entwicklungskonzept (IREK) , für dessen Erarbeitung 2006 ein Fördermittelantrag gestellt worden war und das im Jahr 2007 mit recht hohem Aufwand umgesetzt wurde. Im Januar 2008 erfolgte auf dieser Grundlage die Anerkennung des Giessener Landes als LEADER-Region.
- Aktive Mitwirkung in den LEADER-Projektgruppen Wirtschaft und Tourismus
- Hinzu kommen zahlreiche Kooperationsstrukturen, die Mitarbeit in Organisationen, Netzwerken und ähnlichem.

So ist der Landkreis Gießen seit 2002 Mitglied des Lahntal Tourismus Verbandes (LTV), wobei die Stabsstelle in den Gremien Vorstand, Mitgliederversammlung, Touristikausschuss und themenbezogene Arbeitskreise mitarbeitet. Übernommen wird ebenfalls die Datenbankpflege für den LTV sowie Verteilung und Versand von Prospekten und Informationsmaterialien etc.

Ab 1.01.2009 ist der Landkreis Gießen auch Mitglied der Vogelsberg Touristik GmbH. Bei der RegioMIT GmbH ist die Stabsstelle im Beteiligungsausschuss vertreten.

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Gießen arbeitet gleichfalls im Arbeitskreis Wirtschaftsförderung unter dem Dach von MitteHessen aktiv mit.

Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Gießen und den beiden Frauenbeauftragten von Stadt und Landkreis Gießen wurde das Projekt zur Förderung der Selbständigkeit von Frauen „Frauenunternehmen Zukunft“ mehrfach organisiert und durchgeführt.

Die interkommunale Arbeitsgemeinschaft Tourismusförderung wurde im Jahr 2000 gegründet gemäß des Kreistagsbeschlusses vom Dezember 1999 und tagt ebenfalls regelmäßig unter Federführung der Stabsstelle.

Bei den LEADER - Arbeitsgruppen Tourismus und v. a. Wirtschaft des Vereins Region Gießener Land arbeitet die Stabsstelle ebenfalls aktiv mit.

Das Projekt Kulinarischer Herbst im hessischen Lahntal wird gleichfalls von der Stabsstelle organisiert und umgesetzt, soweit es den Landkreis Gießen einschließlich der Stadt Gießen betrifft.

Geleistet wird weiterhin

- der Vertrieb der touristischen Publikationen GießenerLand sowie
- die Betreuung und der Vertrieb von Faltplänen, Freizeitkarten, Radwanderkarten u.ä. für das Kreisgebiet.

In den Jahren 2004/05 wurde eine zweigeteilte Untersuchung an Ernst & Young vergeben, eine Stärken-Schwächen-Analyse sowie eine Potenzial- und Clusteranalyse. In diesem Zusammenhang und vor dem Hintergrund der Ausgliederung des bis dahin dominanten Arbeitsfeldes Beschäftigungsförderung wurde das Arbeitsfeld Wirtschaftsförderung deutlich stärker als zuvor wahrgenommen und systematisch entwickelt.

Die Stabsstelle für Wirtschaftsförderung, Strukturentwicklung und Tourismus ist ab 1.09.2008 mit 2,78 Stellen ausgestattet und zwar wie folgt :

Stellen

Haupttätigkeit

1,0 Leitung der Stabsstelle

Leitung der Stabsstelle, sämtliche Aufgaben der Wirtschaftsförderung und des Tourismus, Wahrnehmung aller strategischen und operativen Aufgaben Wirtschaftsförderung , Beratungsdienstleistungen für Existenzgrüner, Unternehmen, Investoren, Sachgebietsleitung Tourismus, Projekte Gastronomie, Vertretung in überregionalen Organisationen der Wirtschaftsförderung und des Tourismus, Ausschreibungen, Vergaben, Budget usw.

0,78 Sachbearbeitung Tourismus

eigenständige Sachbearbeitung, Beantwortung touristischer Anfragen, Statistik, Datenpflege und -erhebungen, Pflege Internetportal GießenerLand, Organisation regionale Messen, Vertretung für das Sachgebiet Tourismus

1,0 Zentrale Büroorganisation, Verwaltung, Unterstützung der Stabsstellenleitung, Terminvergabe und Terminkoordination, Hilfs- und Teilsachbearbeitung

mit Teil- und Hilfssachbearbeitungstätigkeiten für Wirtschaftsförderung und Tourismus, Pflege Internetauftritt region-giessen.de

Die Personalausstattung für die breit angelegten Arbeitsfelder Wirtschaftsförderung, Strukturentwicklung und Tourismus ist nach wie vor unzureichend.² Die Aufgabe der Wirtschaftsförde-

² Im Lahntal-Tourismus-Verband wurde vor einiger Zeit eine Bestandsaufnahme vorgelegt, mit welcher Personalkapazität die Kreise bzw. die touristischen Organisationen der Kreise ausgestattet sind. Hier hat sich der Landkreis Gießen weit abgeschlagen wiedergefunden, da im Mittel 4 Mitarbeiterstellen ausschließlich für den Bereich der Tourismusförderung in den weiteren hessischen Landkreisen im Lahntal vorzufinden sind.

rung wird, von wenigen Zuarbeiten abgesehen, ausschließlich und neben zahlreichen anderen Aufgaben von der Leiterin der Stabsstelle wahrgenommen.

2. Einrichtung, Verlauf und Ergebnisse der Arbeitsgruppe-, Organisationsform der Wirtschaftsförderung'

Ende 2006 wurde im Kreistag beschlossen, gemeinsam mit den Städten und Gemeinden eine Wirtschaftsförderungsgesellschaft zu bilden.

„Im Wettbewerb der Regionen um Arbeitsplätze und überörtliche Infrastrukturen ist der Landkreis Gießen regionaler, nationaler und zunehmend auch globaler Konkurrenz ausgesetzt. Die geografische Lage und die strukturellen Vorteile des Landkreises Gießen im Gesundheits- und Bildungssektor stellen eine gute Ausgangsposition dar, sich in diesem Wettbewerb zu behaupten. Hierfür ist es jedoch erforderlich, dass sich die Region professionell darstellt und in einem unverwechselbaren und attraktiven Image präsentiert. Darüber hinaus müssen potentielle Investoren eine bestmögliche Beratung und Unterstützung erfahren, um deren Standortentscheidungen für den Landkreis Gießen zu begünstigen.

Die Aufgabe kann der Landkreis Gießen nur gemeinsam mit den Städten und Gemeinden erfüllen.

Daher beauftragt der Kreistag den Kreisausschuss, Verhandlungen mit den Städten und Gemeinden aufzunehmen. In den Haushalt 2007 sind entsprechende Planungsmittel und Stammkapital für die Gründung einzustellen, um eine Realisierung im Jahr 2007 zu ermöglichen.“³

In der Bürgermeisterdienstversammlung war mehrfach das Thema Bildung einer Wirtschaftsförderungsgesellschaft entsprechend des Kreistagsbeschlusses vom 18.12.2006 erörtert worden. Die Bürgermeisterdienstversammlung hatte schließlich entschieden, es solle eine Arbeitsgruppe unter Einbeziehung des Landrates, des Oberbürgermeisters und der Sprecher/ Bürgermeister der vier Teilräume gebildet werden, die sich intensiv mit dieser Thematik auseinandersetzen solle. Außerdem solle der Regionalmanagementverein MitteHessen hinzu gezogen werden. Komplettiert werden solle die AG durch die beiden Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Gießen.

Die erste Sitzung der Arbeitsgruppe hat auf Einladung des Landrates am 6. Dezember 2007 stattgefunden, die zweite Sitzung am 24. April 2008, das dritte Treffen war für den 14. August 2008 terminiert, musste jedoch aufgrund zahlreicher Entschuldigungen abgesagt werden. Diese dritte und letzte Sitzung fand nunmehr am 29. Oktober 2008 statt.

³ Auszug aus der Niederschrift der Kreistagssitzung vom 18. Dezember 2006, KT-Drucksache Nr. 71

Mitglieder der AG sind:

Für den Landkreis Gießen	Landrat Willi Marx
Für die Stadt Gießen	Oberbürgermeister Hein-Peter Haumann
Für den Teilraum Süd	Bürgermeister Karl-Heinz Schäfer (Vertretung: Horst Röhrig)
Für den Teilraum Nord	Bürgermeister Dr. Bernd Wieczorek
Für den Teilraum Ost	Bürgermeister Claus Spandau
Für den Teilraum West	Bürgermeister Gerhard Schmidt
Für den Regionalmanagementverein MitteHessen e.V.	Geschäftsführer Dr. Matthias Leder

Außerdem

Wirtschaftsförderung Stadt Gießen	Sabine Wilcken-Görich
Regionalmanager MitteHessen	Jens Ihle
Stabsstelle Wirtschaftsförderung/ Strukt- turentwicklung/ Tourismus Landkreis Gießen	Gabriele Gotthardt

Die Arbeitsgruppe hat sich intensiv mit dem Kreistagsbeschluss zur Gründung einer gemeinsamen Wirtschaftsförderungsgesellschaft auseinandergesetzt, hierzu Beschlüsse gefasst und darüber hinaus inhaltlich fachliche Aspekte bearbeitet, die nachstehend im Auftrag der Arbeitsgruppe dargelegt werden.

2.1 Bildung einer Wirtschaftsförderungs-GmbH

2.1.1 Beratung und Beschlussfassung bzw. Beschlussempfehlung an den Kreisausschuss

Die AG debattierte ausführlich über den Auftrag des Kreistages vom Dezember 2006. Einvernehmlich wurde festgestellt, dass es keiner wie auch immer gearteten neuen Organisationsform für die Wirtschaftsförderung bedürfe. Die Beteiligten konnten weder aus dem Antrag noch aus der sich daran anschließenden Diskussion erkennen, warum eine neue Organisationsform gewollt werde und welche Vorteile diese gegenüber dem Status quo biete. Kritisch angemerkt wurde vielmehr, dass der Antrag nicht hinreichend begründet und bestimmt sei, außerdem sei es mehr als fraglich, ob die Labels ‚Gesundheit und Bildung‘ die tatsächlichen Stärken der Region zutreffend widerspiegeln.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe teilten nach längerer Aussprache übereinstimmend die von Herrn Dr. Leder vorgetragene, die Debatte zusammenfassende nachstehende Auffassung:

1. *Kein einziger Diskussionsbeitrag hat deutlich werden lassen, dass es einer wie auch immer gearteten neuen Organisationsform bedürfe.*
2. *Gefragt werden müsse aber, wo Schnittstellenproblematiken bestünden, wie diese zu lösen und zu optimieren seien.*
3. *Ein hohes Interesse und eine Notwendigkeit sehe er (i.e. Dr. Leder) darin, wie der Kreis und die Kommunen sich strukturpolitisch orientieren wollten.*
4. *Völlig unklar sei, warum eine neue Organisationsform gewollt werde. Hierzu hätte es weder im Antrag noch in der Runde eine Antwort gegeben.⁴*

In der Folgesitzung wurde die Auffassung nochmals bestätigt, dass es keinen Bedarf und keine Notwendigkeit gebe, irgendwie geartete organisatorische Veränderungen der Wirtschaftsförderung vorzunehmen. Benötigt werde keine neue Organisationsform, sondern die Verbesserung von Kooperation und Kommunikation aller Akteure untereinander.

Obgleich der Kreistagsbeschluss vom Dezember 2006 Ausgangspunkt der Bildung und der Diskussion der Arbeitsgruppe war, ergab sich sehr schnell eine breit angelegte, an vorhandenen Potenzialanalysen ansetzende Aussprache. Erörtert wurden etwa die Ergebnisse der Studie von Ernst & Young aus dem Jahr 2004/2005, die Arbeitszusammenhänge ‚Gewerbeflächenpool Mittelhessen‘ und ‚REFINA‘, die vorhandenen Internetpräsentationen der Gewerbeflächen, die Clusterinitiative TIMM, der Regionalmanagementverein MitteHessen usw.

Die Beteiligten stimmten darin überein, dass die Arbeitsgruppe sich inhaltlich- fachlichen Aspekten zuwenden solle. So müsse z.B. gefragt werden, wie Arbeitsteilung und Kooperation aussähe, wo Schnittstellenproblematiken bestünden, wie diese ggf. zu lösen und zu optimieren seien. Von hohem Interesse und notwendig sei auch zu klären, wie der Kreis und die Kommunen sich strukturpolitisch orientieren wollten.

2.2 Arbeitsprogramm, inhaltliche Überlegungen und Ergebnisse

In der Arbeitsgruppe wurde einvernehmlich festgestellt, dass auch politisch handelnden Akteuren nicht immer hinreichend klar sei, wer in der Region welche Aufgaben wahrnehme und wie sich Kooperations- und Vernetzungsstrukturen gestalteten. Hier müsse für größere Durchschaubarkeit gesorgt werden.

Deshalb wurde beschlossen, eine Bestandsaufnahme der derzeitigen Aktivitäten und Organisationsstrukturen im Aufgabenfeld der Wirtschaftsförderung vorzunehmen. Unter der Fragestel-

⁴ Auszug aus dem Protokoll der 1. Sitzung vom 06.12.06

lungen ,Wer macht was in der Region? Welche Instrumente und Angebote sind vorhanden?' sollten die Aufgabenbereiche der Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Gießen und die des Regionalmanagementvereins MitteHessen miteinander abgeglichen werden. Eine solche Übersicht wurde zur Erhöhung der Transparenz für nötig erachtet, da nicht immer hinreichend klar sei, wie die Aufgabenfelder, die inhaltliche Ausgestaltung, die Instrumente und Kooperationsbezüge der Wirtschaftsförderung von Stadt und Landkreis Gießen und des Regionalmanagementvereins MitteHessen ausgestaltet seien.

In der ersten Arbeitsgruppensitzung wurde hierzu der Auftrag erteilt und in der Folgesitzung wurden die Ergebnisse gesichtet.

Weiterhin sollten die vorhandenen Stärken-Schwächen-Analysen eingehend gesichtet werden und insbesondere vor dem Hintergrund des gewünschten Labels ,Gesundheits- und Bildungsregion' beleuchtet werden.

In der zweiten Sitzung wurde dann auch die Studie von Ernst & Young gesichtet und bewertet, wobei auch die daran anschließenden Entwicklungen und Fortschritte einbezogen wurden.

Hier erging dann auch der Auftrag an die Kreiswirtschaftsförderung, einen Bericht zu den bisherigen Überlegungen, Diskussionen und Ergebnissen der Arbeitsgruppe sowie zu den Meilensteinen der Entwicklungen des Arbeitsfeldes Wirtschaftsförderung in der Kreisverwaltung zu fertigen. Dieser Bericht soll dem Kreisausschuss vorgelegt und schließlich auch für die öffentliche Kommunikation zur Verfügung gestellt werden.

In der dritten Sitzung der Arbeitsgruppe wurde der Bericht beraten und mit einer kleinen redaktionellen Änderung beschlossen. Die Arbeitsgruppe empfahl, den Bericht in der Dezembersitzung des Kreistages zu behandeln.

Die Arbeitsgruppe war des Weiteren der Auffassung, dass mit der Vorlage des Berichts ihr Auftrag erledigt und weitere Treffen entbehrlich seien. Sofern jedoch erneuter Beratungsbedarf entstehen sollte, könne die Arbeitsgruppe jederzeit wieder reaktiviert werden.

3. Bestandsaufnahme der Handlungsebenen und Arbeitsfelder der Wirtschaftsförderungen -von Landkreis und Stadt Gießen sowie des Vereins MitteHessen

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Gießen hatte bereits für das erste Treffen der Arbeitsgruppe die Handlungsebenen und Aufgabenfelder aufgelistet, die von der Stabsstelle wahrgenommen werden. Auf dieser Basis wurde dann gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Gießen und dem Regionalmanagementverein MitteHessen ein Raster entwickelt und ausgefüllt, aus dem deutlich hervorgeht, wer welche Aufgaben wahrnimmt.⁵

Die Aufgaben und Handlungsfelder im Raster wurden differenziert nach:

1. spezifischen Aufgabenbereichen
2. Beratung von Gründern, Unternehmen und Investoren
3. Marketinginstrumente
4. Erhebung, Auswertung und Bereitstellung von Daten, Statistiken, Informationssystemen
5. Beteiligung an wirtschaftsfördernden Einrichtungen
6. Netzaktivitäten, soweit sie nicht anderweitig bereits dargelegt wurden
7. Sonstiges

und schließlich und in Ergänzung mit einer Abbildung der Kooperationsbezüge, die nach Wichtigkeit gelistet sind, abgerundet.

Die zehnsseitige Übersicht über die Aufgaben- und Handlungsfelder des Regionalmanagementvereins MitteHessen, der Wirtschaftsförderung der Stadt Gießen und der Wirtschaftsförderung des Landkreises Gießen ist als Anlage beigelegt.

Klar erkennbar ist, dass die Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Gießen im Bereich der ‚klassischen Wirtschaftsförderung‘ sehr ähnliche, wenngleich nicht deckungsgleiche Aufgaben wahrnehmen, jedoch nicht im Sinne einer Verdoppelung, sondern arbeitsteilig und zum Teil in gegenseitiger Vertretung. Hier gibt es sehr enge Kooperationsbezüge und Verabredungen.

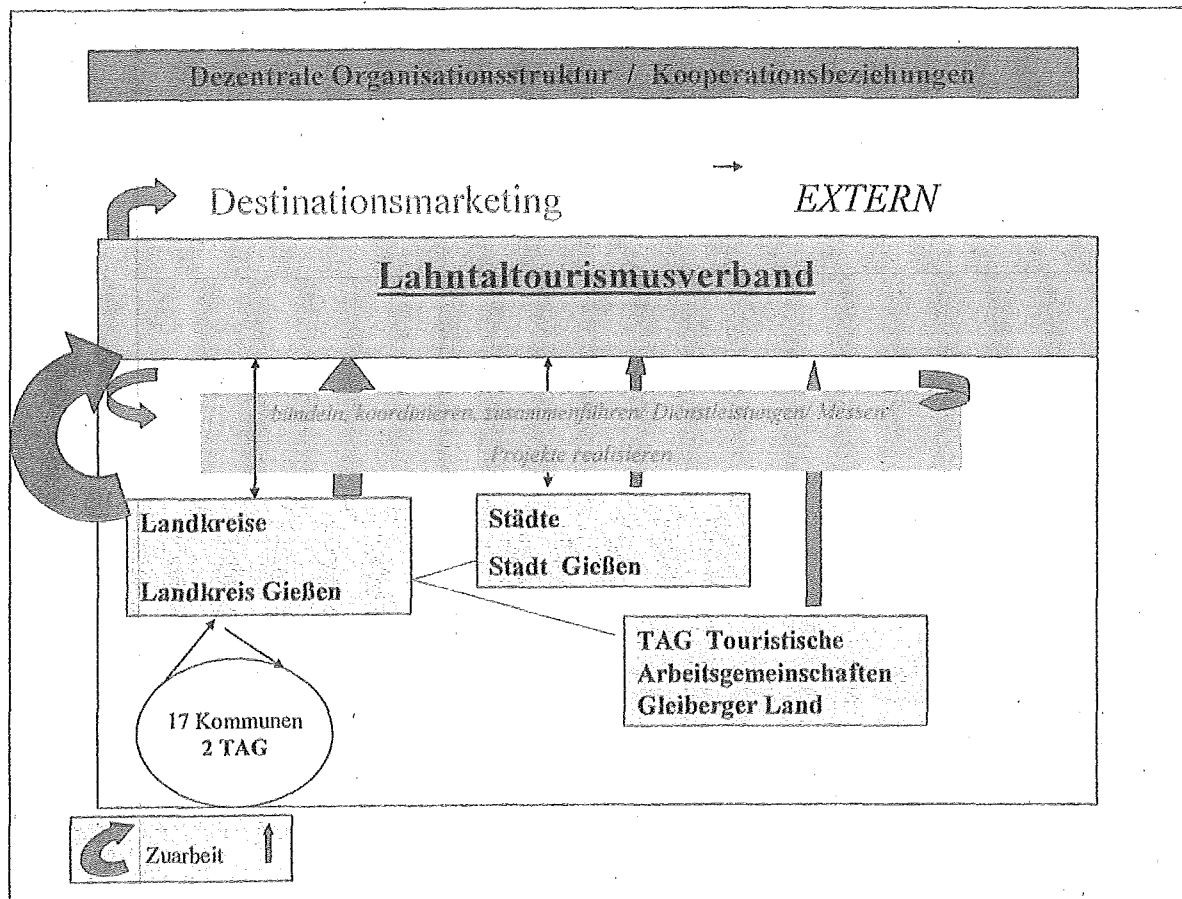
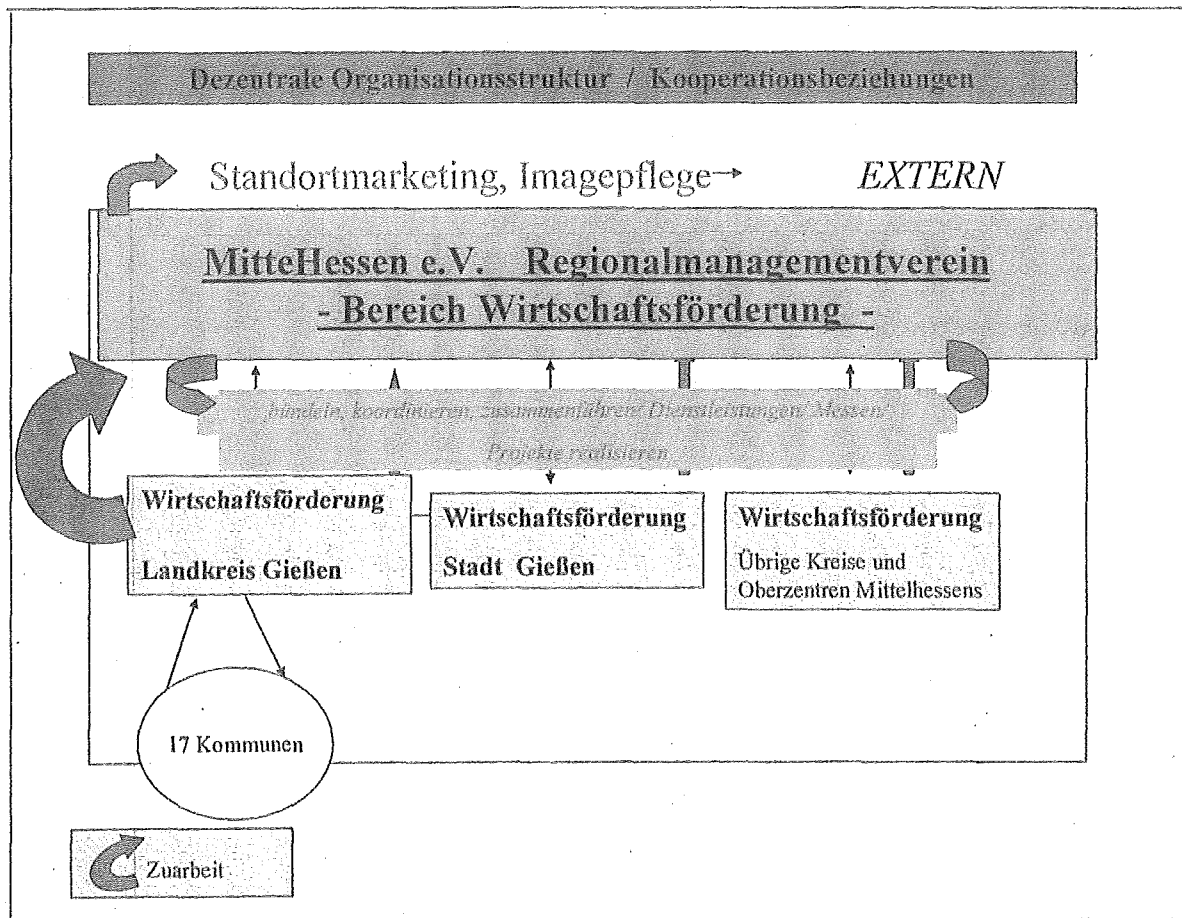
Während die Wirtschaftsförderungen in ausgeprägter Form auch operativ tätig sind (Beratung von Existenzgründern, Unternehmen und Investoren, Angebotserstellungen, Bearbeitung von Gewerbegrundstücksanfragen), gehört dies ausdrücklich nicht zum Aufgabenspektrum von MitteHessen.

Bei MitteHessen eingehende Investorenanfragen werden zum Beispiel nach einem vereinbarten Schema an die kommunalen Wirtschaftsförderungen zur Bearbeitung weiter geleitet und über MitteHessen gebündelt an die Interessenten übermittelt.⁶

⁵ Dieses Raster wurde zwischenzeitlich mit Einverständnis der Arbeitsgruppe vom Regionalmanagementverein MitteHessen genutzt, um die Handlungsebenen und Arbeitsfelder bei allen mittelhessischen Wirtschaftsförderungen abzufragen und auf die Weise zu einer Übersicht und zugleich zu einer Aufgabenabgrenzung zwischen kommunalen Wirtschaftsförderungen und MitteHessen zu gelangen.

⁶ Ähnlich gestaltet sich die Kooperation zwischen der Hessen Agentur und den kommunalen Wirtschaftsförderungen.

Schaubild 1: Dezentrale Organisationsstrukturen und Kooperationsbeziehungen
Regionalmanagementverein MitteHessen und Lahntaltourismusverband



4. Standortanalysen und Marketingkonzept

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Gießen hat im Jahr 2004/05 das renommierte Unternehmen Ernst & Young mit einer Untersuchung des Wirtschaftsstandortes und seiner Stärken und Schwächen (SWOT-Analyse) sowie mit einer Potenzial- und Clusteranalyse beauftragt, im Übrigen als erster Landkreis in Deutschland.

In einer umfangreichen Studie, zahlreichen Fachgesprächen und Workshops wurden die Stärken und Schwächen der Region analysiert und Empfehlungen zum weiteren Procedere gegeben. In einem zweiten Schritt untersuchte Ernst & Young die versteckten, noch nicht voll entfalteten Potenziale der Region hinsichtlich einer zukunftssträchtigen Clusterstrategie.

4.1 Ernst & Young : Stärken-Schwächen-Analyse und Empfehlungen

Bei der umfangreichen SWOT-Analyse durch Ernst & Young lautete das Hauptergebnis, dass die Ausgangslage im Landkreis Gießen durchaus günstig einzuschätzen sei.

Folgende Stärken wurden für den Landkreis identifiziert:

- Die Wirtschaft des Landkreises Gießen ist geprägt von einem engagierten und innovativen Unternehmertum
- Der Landkreis Gießen verfügt über effiziente Wirtschaftsförderung und gut ausgebauten Ansätze einer sektoralen Netzwerkstruktur
- Der Landkreis Gießen weist eine hohe Lebensqualität auf und bietet reichhaltige Angebote für sinnvolle Freizeitgestaltung
- Der Landkreis Gießen ist ein ausgewiesener Standort der Wissenschaft und des aktiven Wissenstransfers
eine der höchsten Studierendendichten in Deutschland
beste Patentverwertung im Deutschlandvergleich durch die TransMIT GmbH
- Der Landkreis Gießen bietet ein gutes Arbeitskräftepotenzial
Hoher Ausbildungsstand im bundesdeutschen Vergleich
- Der Landkreis Gießen weist eine gute verkehrliche Anbindung auf
Gute Anbindung an das überregionale BAB-Netz
- Flughafenanbindung

Folgende Schwächen wurden identifiziert:

- unzureichendes Standortmarketing
- eingeschränkte personelle Ressourcen in der Wirtschaftsförderung
- optimierbare Wahrnehmung des vorhandenen Potenzials
- Verbesserung des Images
- Verbesserung des Marketings
-

Empfohlen wurde:

- Die Standortvorteile des Landkreises Gießen gegenüber Wettbewerbsregionen herauszuarbeiten und zu kommunizieren
- Entwicklung und Umsetzung eines Marketingkonzepts
- Optimierung des internen Marketings
- Die Konzentration auf Zielgruppen
- Die Entwicklung von Schwerpunkten für die Ansprache potenzieller Investoren

Zur Kommunikation der Standortvorteile wurde empfohlen:

- Kooperatives Zusammenwirken der Wirtschaftsförderungen
- Wirtschaftsförderung ist Chefsache
- Tourismusförderung
- Ausbau weiterer Incentives
- Ausbau des Hochschulmarketings

Zur Gewinnung von Investoren und zur Neuansiedlung wurde vorgeschlagen

- Typisierung bzw. Spezialisierung von vorhandenen und ggf. neuen Gewerbegebieten
- Stärkere Nutzung von zielgerichteten Marketingmaßnahmen
- Messen, z. B. EXPO Real
- Veranstaltungen
- Direkte Ansprache von potenziellen Unternehmen, durch den Landkreis Gießen (Landrat, Wirtschaftsförderung), ansässige Unternehmen (Empfehlungsbasis), beauftragte Dritte

4.1.1 Umsetzung der Empfehlungen

Marketing

2004/2005 und im Zusammenhang mit der Potenzial- und Clusteranalyse und mit Unterstützung von Ernst & Young wurde eine Wort-Bild-Marke (Logo) für die Wirtschaftsförderung bzw. für den Wirtschaftsstandort Landkreis Gießen entwickelt, dazu eine entsprechende Designlinie (Corporate Identity) und erste Marketinginstrumente.⁷

Üblicherweise treten die Wirtschaftsförderungen bzw. Wirtschaftsstandorte unter der Bezeichnung der jeweiligen Gebietskörperschaft, meist kombiniert mit Wirtschaftsstandort und/oder sonstigen begrifflichen Erweiterungen (meist in Form einer Gesellschaft für/ Consult o.ä.⁸) auf. Nur sehr wenige Wirtschaftsregionen verfügen über ein eigenes Label, meist handelt es sich dabei um größere Städte oder Zusammenschlüsse von Städten und Regionen, in der Regel treten als Organisationseinheiten der Verwaltung agierende Wirtschaftsförderungen ohne eigene Wort-Bild-Marke auf.

Der Landkreis Gießen hat bewusst auf die Nennung der Gebietskörperschaft verzichtet, da Investoren sich weniger an Verwaltungsgrenzen als vielmehr an Wirtschaftsräumen orientieren. Insofern wurde für das Label der Begriff ‚Region Gießen‘ favorisiert.

Da das Vorhandensein von Universität und Fachhochschule zu den ausgeprägten Stärken der Region zählt, sollte dies auch in der Wort-Bild-Marke zum Ausdruck kommen. Hier verständigte man sich auf den Begriff der Wissensregion, um auch die Einrichtungen des Wissenstransfers einzubeziehen. Selbstverständlich konnte auf die Bezeichnung Wirtschaftsregion nicht verzichtet werden, da einprägsame Wort-Bild-Marken eindeutig und selbsterklärend sein müssen.

Bei der sog. Subline wurde Wert darauf gelegt, dass nicht nur Investoren, sondern auch in der Region ansässige Unternehmen sich mit dem Wirtschaftsstandort identifizieren können.

Als grafisches Element wurde ein Kreis mit einem innenliegenden X gewählt, das mit der Subline korrespondiert und verstärkend wirkt.



Mit der Umsetzung der Wort-Bild-Marke wurde ein renommiertes heimisches Unternehmen beauftragt, das mehrere Entwürfe vorlegte. Die Entwürfe wurden u.a. mit Ernst & Young, mit Vertretern heimischer Unternehmen und weiteren ausgewählten Akteuren kommuniziert. Ein kleiner Arbeitskreis wurde dazu ebenfalls eingerichtet, in dem auch ein Vertreter der Bürgermeister des Kreises mitwirkte.

⁷ Dazu siehe Abbildungen im Anhang

⁸ In Mittelhessen z.B. Vogelsberg Consult, WfG Wirtschaftsförderungsgesellschaft Limburg, Weilburg, Diez

Im Anschluss daran und in enger Anlehnung an die Wort-Bild-Marke wurde eine Marketinglinie entwickelt und verschiedene Marketinginstrumente aufgelegt.

Erstellt wurde unter anderem⁹:

- eine sehr hochwertige Präsentationsmappe, die je nach Bedarf mit Informationsmaterialien bestückt werden kann und insbesondere bei Messen und bei der Ansprache von Investoren zum Einsatz gelangt
- ein eigenständiges CMS-basiertes Internetportal www.region-giessen.de,
- eine Informationsmappe, die bisher in verschiedenen Varianten jährlich aktualisiert und verändert wurde (Inhalt: Standortvorteile, Gewerbeflächen und anderes)¹⁰
- spezielle Visitenkarten in Form eines Lesezeichens (mit Standortvorteilen).
- Als weitere Werbematerialien wurden mehrere kleinere Werbeträger, z.B. ein DIN A 4 Schreibblock, selbstverständlich in der entwickelten Designlinie, ein passender Kugelschreiber mit der Wort-Bild-Marke und der Internetadresse, eine Tragetasche mit LOGO-Aufdruck, diverse Streuartikel (Cool Cards, Schlüsselmäppchen o.ä.) mit Aufdruck
- Info- bzw. Videoclips zur Wirtschaftsregion (deutsch und englisch) sowie zur Freizeitregion GießenerLand
- zuletzt ein USB-Stick mit Aufdruck des Logos und der Internetadresse; darauf sind die Infoclips gespeichert.
- Komplettiert wird der Auftritt durch 2 Rollup-Wände der Wirtschaftsförderung des Landkreises Gießen, die bei regionalen Messen zum Einsatz kommen.

Internetportal

2004 wurde das Internetportal Region-Giessen entwickelt und in das Netz gestellt. In diesem Jahr ist eine gründliche technische Renovierung und die Verbesserung der Funktionen erfolgt, vor allem wurden Filterfunktionen bei Gewerbeflächen implementiert und deren Präsentation verbessert.

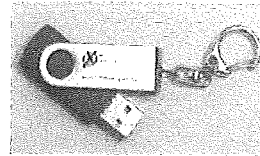
Für nahezu alle Gewerbeflächen sind in 2008 Luftbildaufnahmen angefertigt und ins Internetportal eingestellt worden.

⁹ Dazu siehe Abbildungen im Anhang

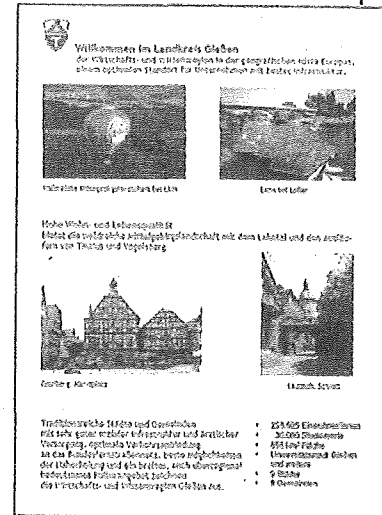
¹⁰ Das aktuelle Exemplar 2008 ist als Anlage beigelegt

Schaubild 2: Marketinginstrumente der Wirtschaftsförderung Landkreis Gießen - Auswahl -

Visitenkarte, Vor- und Rückseite

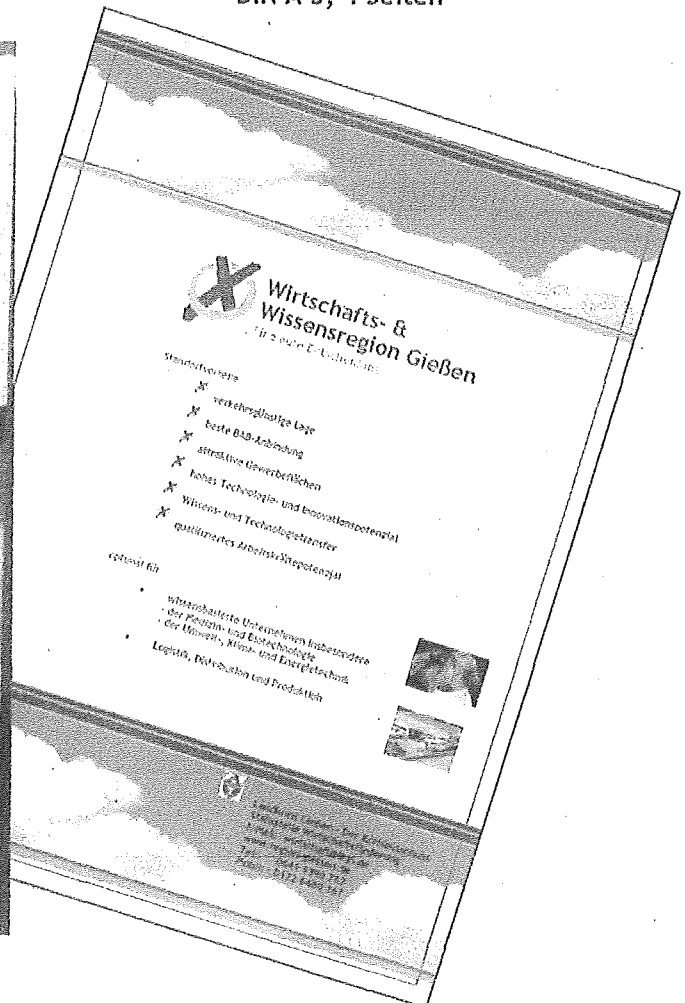
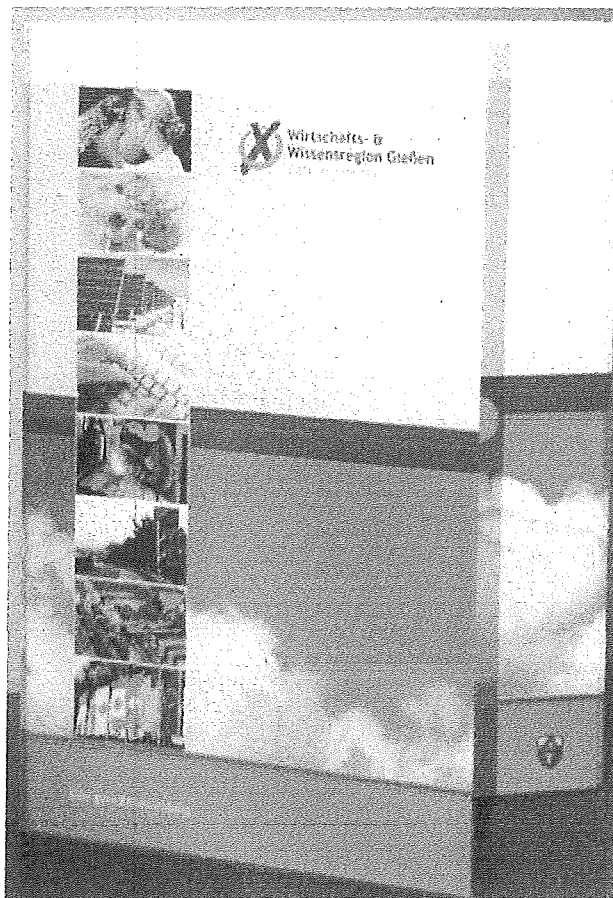


USB-Stick mit Infoclips



Kugelschreiber

Kurzporträt Landkreis Gießen
DIN A 5, 4 Seiten



Präsentations- und Angebotsmappe
DIN A 4, Karton, zur individuellen Befüllung

Informationsmappe, 2008, DIN A 4, 12 Seiten

Gewerbeflächen

Mindestens einmal pro Jahr erfolgt seit 2004 eine Aktualisierung des Gewerbeflächenbestandes im Internetportal. Gleiches gilt für die Druckversion.

Vormals wurde für alle Kommunen im Kreis, jetzt noch für 4 Kommunen, die Pflege der Gewerbeflächendaten im Hessischen Standortinformationssystem SIS, auf dem das Gewerbeflächeninformationssystem von Mittelhessen ruht, wahrgenommen.

Fotoaufnahmen sind mittlerweile von nahezu allen Gewerbeflächen vorhanden, so dass die Angebotserstellung auch entsprechend attraktiv ausgestaltet werden kann.

Wirtschaftsstandortbroschüren

Bislang sind zwei Wirtschaftsstandortbroschüren gemeinsam mit Verlagen erarbeitet worden,

- Wirtschaftsregion Gießen, Europäischer Wirtschaftsverlag Darmstadt, 2002, vergriffen
- Wirtschaftsbild Standortporträt Landkreis Gießen, Union Betriebs-Verlag Rheinbach, 2006, Restexemplare vorhanden.

Messen und Veranstaltungen

Expo Real

Nach Erarbeitung eines gemeinsamen Marketingkonzeptes für den Wirtschaftsstandort Mittelhessen und einer entsprechenden Broschüre im Arbeitskreis Wirtschaftsförderung unter dem Dach von Mittelhessen nahm die Wirtschaftsförderung des Landkreises Gießen 2005 erstmals an der Expo Real in München teil und zwar als Mitaussteller des Gemeinschaftsstandes von Mittelhessen. Seit 2005 hat sich die Wirtschaftsförderung des Landkreises Gießen kontinuierlich als Mitaussteller an der Expo Real beteiligt, im Arbeitskreis Wirtschaftsförderung aktiv an der Vor- und Nachbereitung mitgewirkt und darüber hinaus für die eigene Präsentation jeweils neue Marketinginstrumente und Werbeartikel für diese Großmesse entwickelt.

Messe für Aus- und Weiterbildung Chance, Gießen

2008 wurde erstmals von der Messe GmbH Gießen eine Messe für Aus- und Weiterbildung durchgeführt, die Messe Chance. Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Gießen, die auch im Messebeirat vertreten ist, hat sich dort 2008 mit einem eigenen Stand präsentiert und zwar gemeinsam mit dem Projekt Qualifizierungsoffensive Mittelhessen.



Messe CHANCE 2008

Auch 2009 werden wir erneut an der Chance teilnehmen, Mitaussteller ist das Projekt Qualifizierungsoffensive Landkreis Gießen.

MittelhessenSchau, Gießen

Seit 2001 nimmt die Stabsstelle für Wirtschaftsförderung / Tourismus jährlich an der MittelhessenSchau in den Hessenhallen teil, Schwerpunkt Tourismus und Präsentation der Kommunen im Landkreis Gießen. Der Stand ist als Gemeinschaftsstand organisiert, in der Regel haben wir 14 - 16 Mitaussteller.



MittelhessenSchau 2007

Ausstellungen

An regionalen Ausstellungen zu den Themen Wirtschaft und Tourismus nimmt die Stabsstelle immer wieder teil, meist handelt es sich um Tagesprogramme in der heimischen Region.

Touristische Messen

Zahlreiche Messeauftritte des Lahntaltourismusverbandes wurden durch die Stabsstelle personell unterstützt. Aufgrund der geringen Stellenkapazität können wir diese notwendige Präsenz allerdings nur in äußerst begrenztem Umfang und nur bei Messen im Umfeld der heimischen Region erbringen, so zum Beispiel beim Hessentag.

Wirtschaftsforum

Im Zeitraum 2001 bis 2006 wurden 7 dieser großen Veranstaltungen organisiert und durchgeführt (bis zu 170 Teilnehmer/innen).

Messestand

Seit 2001 wurden sukzessive Materialien für Messestände angeschafft. 2007 wurden schließlich noch professionelle Messecounter erworben. Damit verfügt die Stabsstelle mittlerweile über ein ausreichendes und durchaus professionelles Equipment für Messeauftritte.

Touristische Broschüren und Werbematerialien

Seit 2000 gibt es die Wort-Bild-Marke ‚GießenerLand - Hessens grüne Mitte‘.



2003 wurde der eigenständige Internetauftritt www.giessener-land.de, der sich einer hohen und zunehmenden Besucherzahl erfreut (zuletzt 100.000 erstmalige Besucher in ersten Halbjahr 2008), begründet.

Seit 8 Jahren wird jährlich der Veranstaltungskalender ImmerWasLos im GießenerLand erstellt und herausgegeben.

In der 2003 begründeten Reihe NixWieRaus! sind mittlerweile 8 Broschüren erschienen, davon werden 4 jährlich aktualisiert, u.a. die 3 gastronomischen Broschüren. Zielgruppe sind vor allem sportlich aktive Gäste.

In der 2007 begründeten Reihe entdecken & erleben sind bislang erschienen: Museen im GießenerLand, Sehenswertes im GießenerLand und Der Limes im GießenerLand. Zielgruppe sind vor allem kulturhistorisch interessierte Gäste.

Außer der Broschüre Das GießenerLand von A bis Z - Regional Guide werden jeweils mehrere Faltblätter pro Jahr aufgelegt.

Für Stadt und Landkreis Gießen ist ein Unterkunftsverzeichnis erstellt worden, eine aktualisierte Ausgabe erscheint in Kürze.

Mehrere gastronomische Projekte wurden erfolgreich durchgeführt (Kulinarischer Herbst, Limes kulinarisch usw.).

Im Rahmen der Tourismusförderung werden stets zahlreiche Werbematerialien eingesetzt und Verkaufserlöse erzielt, vor allem im Rahmen von sog. Sonderaktionen.

Die Tourismusförderung dient nicht nur der Unterstützung der tourismusrelevanten Branchen, in erster Linie der Hotellerie und Gastronomie, sondern auch der Standortwerbung. So werden stets in der Präsentationsmappe der Wirtschaftsförderung sowie bei Messeauftritten ausgewählte touristische Produkte des GießenerLandes mitvertrieben, um die sog. weichen Standortfaktoren Wohn- und Lebensqualität sowie attraktive Freizeitregion herauszustellen.

4.2 Ernst & Young : Potenzial- und Clusteranalyse

Die Untersuchung von Ernst & Young für den Landkreis Gießen ergab das Vorherrschen einer heterogenen Branchenstruktur mit kleinen und mittelständischen Betriebsstrukturen sowie das Fehlen dominanter Großunternehmen. Dies ergibt zwar eine relative Unabhängigkeit von konjunkturellen Zyklen und Unternehmenspolitiken, erschwert aber gleichzeitig die Außenwahrnehmung und Identifizierung des Wirtschaftsstandortes. Der Landkreis Gießen kann in seiner Marketingstrategie folglich nicht auf einen dominanten Wirtschaftszweig und ein eindeutig dominantes Unternehmen zurückgreifen; es ist kein wirkliches Leitunternehmen vorhanden, mit dem die Region identifiziert werden kann wie dies beispielsweise durch Braun Melsungen gegeben ist. Das einzig bekannte Markenprodukt ist Bier aus dem Herzen der Natur.

Die Untersuchung der Wirtschaftszweige erfolgte in der Auswertung nach Umsatz, Mitarbeitern und Wachstumsraten; dazu wurden Rankinglisten erstellt.

Umsätze in ausgewählten Industriezweigen im Landkreis Gießen					
Branche	In Mio. EUR				Änderung %
	1998	2001	2002	2003	
Maschinenbau	716	953	921	930	0,9
Elektrotechnik / Büromasch.	930	763	750	896	19,4
Metallindustrie	927	839	820	832	1,5
Ernährungsgewerbe	529	555	518	524	1,3
Medizin-/Pharmaindustrie	300	319	314	405	28,9
Papier- und Druckgewerbe	274	335	315	357	13,2
Fahrzeugbau	164	249	254	259	2,1
Gummi / Kunststoffwaren	247	203	188	222	18,2
Möbelherstellung	317	344	254	220	-13,1
Glasgewerbe, Keramik	192	175	173	172	-0,4

Bezogen auf die Wachstumsraten 1998 - 2003 ergab sich ein verändertes Bild:

Hier dominierte der Bereich Medizin-/Pharmaindustrie mit 28,9 % Umsatzsteigerung binnen 5 Jahren.

Bei Umsatz und Mitarbeitern war der Maschinenbau die stärkste Branche, gefolgt von der Büromaschinenherstellung und der Metallindustrie.

Ranking nach Umsatz		Ranking nach Mitarbeitern		Ranking nach Wachstum	
1	Maschinenbau	1	Maschinenbau	1	Medizin-/Pharmaindustrie
1	Büromaschinen	1	Büromaschinen	2	Büromaschinen
2	Metallindustrie	2	Metallindustrie	3	Gummi- u. Kunststoffwaren
3	Ernährungsindustrie	3	Papierindustrie	4	Papierindustrie
4	Medizin-/Pharmaindustrie	4	Ernährungsindustrie	5	Fahrzeugbau
5	Papierindustrie	5	Sonstige Erzeugnisse	6	Metallindustrie
6	Fahrzeugindustrie	5	Fahrzeugindustrie	7	Ernährungsindustrie
7	Gummi- u. Kunststoffwaren	5	Gummi- u. Kunststoffwaren	8	Maschinenbau
7	Sonstige Erzeugnisse	6	Medizin-/Pharmaindustrie	9	Glasgewerbe / Keramik
8	Glasgewerbe / Keramik	6	Glasgewerbe / Keramik	10	Möbelherstellung
9	Holzgewerbe	7	Holzgewerbe		
9	Textil- u. Bekleidung	7	Textil- u. Bekleidung		
10	Bergbau	8	Bergbau		

Auffällig im Landkreis Gießen ist die starke Ausprägung der Verpackungsmaschinenbauindustrie, die nur noch in Waiblingen und in Bologna eine ähnliche räumliche Konzentration aufweist.

Als Produktionscluster kamen nach Ernst & Young für den Landkreis Gießen in Frage:

- WZ „Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren“
 - Höchstes Clusterpotenzial und höchstes Zukunftsrating
 - Spezialisierung auf die Bereiche Optik und Medizintechnik
 - Anbindung an ein Optikkolster im Raum Weizlar
- WZ „Herstellung chemischer Erzeugnisse“:
 - Mittleres Clusterpotenzial und hohes Zukunftsrating
 - Unternehmen im LK Gießen spezialisiert auf die sog. Rolle Biotechnologie (Produkte und Dienstleistungen der Diagnose und Therapie von Krankheiten)
 - Anbindung an ein bestehendes Biotech-Cluster in Hessen
- WZ „Maschinenbau“:
 - Mittleres Clusterpotenzial und mittleres Zukunftsrating
 - Spezialisierung im Bereich der Verpackungsmaschinenindustrie

Das höchste Clusterpotenzial und das beste Zukunftsranking wies der Bereich der Medizintechnik inklusive der Steuer- und Regelungstechnik/ Optik auf, dem fortan auch besondere Aufmerksamkeit zuteil wurde.

4.2.1 Umsetzung der Empfehlungen

Medizintechnik

Vor dem Hintergrund der Identifizierung der wirtschaftlichen Potenziale und der Stärke als Bildungsregion wurde von Ernst & Young empfohlen, der Medizintechnik künftig stärkere Aufmerksamkeit zu widmen und diese Branche als zukunftsfähiges Cluster für den Landkreis Gießen und die angrenzenden, in Frage kommenden Gebiete zu etablieren.

TIMM Technologien und Innovation für die Medizinregion Mittelhessen

Nachdem Mittelhessen eine weitere Studie für Mittelhessen durch ein gleichfalls renommiertes Unternehmen in Auftrag gegeben hatte, ist es dann tatsächlich auch gelungen, ein Cluster für Mittelhessen, genauer für die Kreise Marburg-Biedenkopf und Gießen und die Universitätsstädte Marburg und Gießen sowie Teile der Wetterau zu entwickeln und ein Clustermanagement zu etablieren.

Das Clustermanagement ist seit 2007 bei der TRANSMIT angesiedelt und fungiert unter TIMM Technologien und Innovation für die Medizinregion Mittelhessen.

Parallel dazu und angekoppelt an die Qualifizierungsoffensive Mittelhessen haben Stadt und Landkreis Gießen das vom Land Hessen und der EU finanzierte 9-monatige Modellprojekt *Netzwerk Weiterbildung Medizintechnik* ideell und finanziell unterstützt mit dem Ziel, „aktive und engagierte Unternehmen zusammenzuführen und entsprechende unternehmerische Netzwerke zu begründen. Es besteht die feste Absicht, für die Fortführung bzw. -entwicklung des Projektes Weiterbildungsnetzwerk Medizintechnik einen Antrag beim Land Hessen zu platzieren.

5. Ausblick

Die Hauptempfehlungen von Ernst & Young wurden seit 2004/2005 Schritt für Schritt umgesetzt, so zum Beispiel in Form einer konsequenten Marketinglinie, der Kommunikation der Standortvorteile sowie der Kooperationen und Messen, insbesondere der Expo Real. Auch konnte das Clustermanagement TIMM gemeinsam mit Partnern und über MitteHessen etabliert werden.

Dennoch bleibt ausreichend zu tun, die Wirtschafts- und Wissensregion Gießen weiter zu profilieren und zu vermarkten.

Bereits in der Untersuchung von Ernst & Young war empfohlen worden, eine Typisierung vorhandener und ggf. noch zu erschließender Gewerbeflächen vorzunehmen. Im integrierten regionalen Entwicklungskonzept wurde der Projektvorschlag der Kreiswirtschaftsförderung eingereicht, wonach ein Gewerbeflächenkataster bzw. eine Clusterung der vorhandenen gewerblichen Flächen im Landkreis Gießen zum Zwecke ihrer besseren Vermarktbarkeit und der erleichterten Investorenakquise vorgenommen werden soll.

Erste Vorgespräche hierzu laufen bereits, diese Thematik wird auch in der Projektgruppe Wirtschaft im Rahmen des Leaderprozesses bearbeitet.

Im September 2008 wurde das Vorhaben im Rahmen der Bürgermeisterdienstversammlung erläutert mit dem Ergebnis, dass das Projekt befürwortet und als Pilot im Teilraum Süd umgesetzt werden soll. Geplant ist, dies noch im Jahr 2008 anzugehen. Außerdem soll parallel dazu eine Untersuchung zur Breitbandversorgung ebenfalls im genannten Teilraum vorgenommen werden; hierzu wird ein Antrag nach ELER eingebracht werden, voraussichtlich zu Jahresbeginn 2009.

6. Anhang: Bestandsaufnahme Handlungsebenen und Handlungsfelder der kommunalen Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Gießen sowie des Regionalmanagements MitteHessen